

## Eröffnungsvortrag

Gemeinsam Fahrt aufnehmen: Bildung und Sozialpolitik im Einklang  
Prof. Jutta Allmendinger, Wissenschaftszentrum Berlin für  
Sozialforschung

In den meisten Sozialstaatsmodellen werden Bildung, Ausbildung und Weiterbildung wenig beachtet. Die vergleichende Bildungsforschung vernachlässigt ihrerseits den Aufbau des Sozialstaats. Zunehmend werden Sozial- und Bildungsstaat platt einander gegenübergestellt. Es überwiegt dann der Ruf nach einem Sozialinvestitionsstaat, nach einer Bildungsrepublik, als ob diese den Sozialstaat klassischer Prägung schnell und einfach ablösen könnte.

Ein solcher Ansatz muss aus vielen Gründen scheitern. Grundsätzlich lässt sich sozialer Schutz allein durch Bildung nicht gewährleisten. Auch Gebildete werden krank oder arbeitslos. Und auch der beste Bildungsstaat kann nicht alle Bürgerinnen und Bürger mitnehmen. Dies enthebt die Staaten aber nicht ihrer Pflichten: Die meisten Länder müssen viel mehr für Bildung tun, auch wenn es den Wählerinteressen und den Interessen des Sozialstaatsklientels widerspricht, auch wenn es Verteilungskonflikte birgt, auch wenn es eine Generation lang dauern mag, bis sich Reformen in spürbaren Bildungsergebnissen niederschlagen.

Moderne und erfolgreiche Wohlfahrtsstaaten lösen den Sozialstaat konservativer Prägung nicht ab. Sie folgen nicht dem neoliberalen Ruf und verringern die staatlichen Leistungen. Die leistungsfähigsten Länder setzen genauso auf den Bildungsstaat wie auf den Sozialstaat: Sie investieren in zukunftsorientierte Bildung und Wissenschaft. Sie definieren eine hohe Leistungsfähigkeit und eine hohe Leistungsdichte als zentrale Ziele ihrer Bildungspolitik. Gleichzeitig und gleichermaßen betreiben sie eine engagierte Sozialpolitik. So gelingt es den meisten skandinavischen Ländern sehr gut, ein hohes, von den meisten Bürgerinnen und Bürgern erreichtes Bildungsniveau mit einer hohen Absicherung bei Arbeitslosigkeit, Krankheit und Alter zu verbinden. Hier wird breit gefördert, entsprechend kann auch deutlich gefordert werden.

Bildungs- und Sozialpolitik müssen systematisch aufeinander bezogen werden, über alle Politikfelder hinweg. Der einseitige Weg vom Sozial- zum Bildungsstaat ist eher eine Falle.